

INHALT

CAMPUS
Oikos Ankündigung CAMPUS3
Papierpilz Bayreuth Unichor brilliert mit Mozart Unisport: Vertikaltuchakrobatik
POLITIK4 Der Plan B Anregungen nach der US-Wahl
FEATURE
LEBEN 6

SEITE 8

7/16 Donnerstag, den 24. November 2016

CAMPUS

Vorwort

ickTack – heute ist der 24. November, noch vier Wochen und zwei Tage bis Heiligabend. Viel zu früh um ernsthaft an Weinachten zu denken? Das sagt man jetzt. Doch wenn man am 24. durch die überlaufene Innenstadt hetzt, weil der analoge Einkauf zur einzigen verbliebenen Möglichkeit geworden ist, rennt einem plötzlich doch die Zeit davon. Um diesem Problem vorzubeugen liefern wir euch in dieser Ausgabe unter dem Titel Weihnachten kommt immer so plötzlich auf den Seiten 6 und 7 erste Geschenk-Inspirationen. In der Kategorie Politik verfliegt die weihnachtliche Besinnlichkeit jedoch schnell. In einem Gastbeitrag äußert sich Michael Jennewein zur US-Wahl, dem Gefühl zu den Verlierern einer Wahl zu gehören und einer Demokratie, die niemanden abhängen darf. Auch die Wahl des Bundespräsidenten ist Thema, denn welche Eigenschaften braucht eigentlich ein Bundespräsidentschaftskandidat? Muss man wie Steinmeier bekannt, erfahren und diplomatisch sein, oder gibt es vielleicht andere Eigenschaften, die wir uns von unserem Staatsoberhaupt wünschen? Auf Seite 4 gehen mehrere Redakteure dieser Frage nach und stellen euch Kandidaten vor, die die zwar nicht zur Wahl stehen werde, es aber vielleicht sollten. Auch beim Konzert von Aline Franzão ging es, wenn auch nur in zweiter Linie, um politische Fragen. Die Sängerin aus Angola begeisterte im Rahmen des JazzNovember nicht nur mit ihrer Musik, sondern auch mit ihrem Charme und den politischen Botschaften ihrer Songs. Im Feature berichtet unsere Redakteurin Sara Rahnenführer von den Impressionen des Abends und kommt in einem kurzen Interview mit der Sängerin ins Gespräch.

Veranstaltungen

Zweifel • Studiobühne Bayreuth • 19 Uhr

Rosi Warm-up • Tapas • 18 Uhr

November

Klavierabend: Alexander Maria Wagner •
Steingraeber Haus • 19:30 Uhr
Absacker • Suite • 20 Uhr
Unifete • Rosenau • 21 Uhr

Freitag reimt sich auf Gin Tonic • Tapas • 17 Uhr
Bar Djing • Lamperie • 19 Uhr
10 Gute Gründe • Boraccho • 21 Uhr
Classic Friday • Tanzbar Bayreuth • 21 Uhr
Iwalewahaus Afro Club
• Iwalewa-Haus • 21 Uhr
Insert Coin • Glashaus • 22 Uhr

Peaches & Cream • Breakout • 22 Uhr

Dancehall Nice Again • Suite • 23 Uhr

Rave on Snow • Fabrik • 22 Uhr

as **Unikino** der Fachschaft Mathe, Physik, Informatik ist eine feste Institution im Veranstaltungskalender am Campus. Alle zwei Wochen werden in gemütlicher Atmosphäre der NW 2-Hörsäle Filme gezeigt. Der nächste Termin ist am Dienstag, 29.11. 2016 um 20 Uhr, gezeigt wird Star Wars Episode 7. Der Eintritt kostet zwei Euro, Getränke und Snacks können erworben wer^^den. Um das Kinofeeling etwas zu verstärken empfiehlt es sich, ein Kissen mitzubringen, die Holzsitze im Hörsaal weichen sonst doch sehr von den weichen Kinosesseln ab.

Die Wunderübung • Studiobühne Bayreuth • 20 Uhr
Pawel Popolski: Der Wissen der Wenigste
• ZENTRUM • 20 Uhr
Lieblingsmensch • Tanzbar Bayreuth • 21 Uhr
Afrobeat: Kwame Partan mit Sunny Hills
Sound • Glashaus • 21 Uhr
Birthdayparty • Breakout • 22 Uhr
Busenfreundin • Boraccho • 22 Uhr
Oldschool Fabrik • Fabrik • 22 Uhr
Angst & Schrecken Soundsystem
& DJ RPM • Lamperium • 22:30 Uhr
Kyoku • Suite • 23 Uhr

Delikatessen: Hieronymus Bosch – Schöpfer
der Teufel • Cineplex • 17 Uhr

Winterinvasion • Herzogkeller • 17 Uhr

der Teufel • Cineplex • 17 Uhr
Die Putzfee • Studiobühne • 17 Uhr
Shai Maestro Trui • Bechersaal • 20 Uhr

Die Rockin' Dinos • Borraccho • 18 Uhr 28 Glashaus Kneipe • Glashaus • 19 Uhr Sneak Preview • Cineplex • 20 Uhr

egelmäßig sind im Steingraeber-Haus "Junge Meisterpianisten" zu Gast, um ihr Können am Steingraeber-Flügel zu präsentieren. Am 01.12.16 um 19:30 ist es wieder so weit, Julia Schmidt, Ha Eun Jang und Dmitri Rodionov, Klavierstudierende der Hochschule für Musik Nürnberg, werden im Kammermusiksaal Kompositionen Max Regers erklingen lassen. Dabei wird Professor Manz, der die drei Auftretenden unterrichtet, das Konzert kommentieren. Für Studierende kostet der Eintritt 5 €.

Paella Tag • Tapas • 17 Uhr
Sübkültür: Super 8, Vol II
• Forum Phoinix • 20 Uhr
Unikino: Star Wars Episode 7
• NW 2, H17, H18 • 20 Uhr
Wissenschaftliches Let's Play • Glashaus • 20 Uhr
Delikatessen: Hieronymus Bosch – Schöpfer

Dezember

Rosi WarmUp • Tapas • 18 Uhr Junge Meisterpianisten Nürnberg • Kammermusiksaal im Steingraeber-Haus • 19:30 Uhr Chart Your Art – Voll im Recht • RW 1, H 24 • 20 Uhr CousCous (Lesung und Konzert) • Glashaus • 20 Uhr

TauschRausch • Glashaus • 12 Uhr

5 Sneak Preview • Cineplex • 20 Uhr

der Teufel • Cineplex • 17 Uhr

6 Metamorphosen & Fluz
• Glashaus • 20 Uhr (Beginn 21 Uhr)

lashaus und Oikos laden ein zum TauschRausch, am Sonntag, den 4.12. ins Glashaus. Los geht's um 12 Uhr. Ihr seid aufgerufen, Kleidungsstücke wie Tops, Jacken, Hosen, Krawatten, Schuhe, ..., die ihr nicht mehr trage wollt, mitzubringen. Dafür gibt's dann Stempel, die man dann gegen etwas Neues eintauschen kann. Wer nichts zum Abgeben hat, aber trotzdem gern dabei sein will, kann einen selbstgemachten Kuchen mitbringen, dafür gibt es auch Stempel.

Endstation Schweden: Wird unser Bargeld abgeschafft?

Gastbeitrag von oikos Bayreuth e.V.

tehst du gerne nackt vor deinem Bankberater? Durch die Auswertungen von Kontobewegungen lassen sich Aussagen zu Einkaufsverhalten, Urlaubszielen, Hobbies, Vereinsmitgliedschaften und vieles mehr treffen.

Solange es Bargeld gibt, halten die Bürger ein mächtiges Instrument in Händen, um sich gegen diese Form der totalen Transparenz zur Wehr zu setzen. Doch wie lange noch?

Bankfilialen ohne Bargeld, Kirchen mit elektronischer Kollekte, Überweisungen nur über Smartphone: In Schweden spielen Scheine und Münzen kaum noch eine Rolle. Die Reserve Bank of India hat über Nacht 85 Prozent aller Geld-

noten für ungültig erklärt. Die EZB hat bereits mit der Abschaffung des 500€-Scheins begonnen.

Befürworter sehen darin Maßnahmen zur Modernisierung im digitalen Zeitalter, Mittel zur Kriminalitätsbekämpfung und eine Möglichkeit zur Ankurbelung der Wirtschaft durch Negativzinsen.

Kritiker warnen u.a. vor einem Überwachungsstaat, weiteren Schritten hin zum gläsernen Konsumenten, dem Verlust bürgerlicher Freiheiten und einer ausufernden Enteignung der Sparer.

Oder ist eine Welt ohne Bargeld nur eine Verschwörungstheorie? Ein autoritärer Albtraum, unbegründetes Schreckgespenst freiheitsliebender Bürger und Argument ökonomischer Debatten, welches lediglich theoretischer Natur zu sein scheint?

Findet es heraus und diskutiert mit unseren Referenten:

Prof. Dr. Stefan Kooths: Kiel Institute for the World Economy
Dr. Carl Christian von Weizsäcker: Max Planck Institute for Research on Collective Goods

Florian Homm: Börsenspekulant und Hedgefondsmanager a.D. **Prof. Dr. Martin Leschke**: VWL V Uni Bayreuth

Prof. Dr. Stefan Kooths ist ein deutscher Ökonom und seit November 2014 Leiter des Prognosezentrums im Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) und ist zudem Mitglied des Kuratoriums der 2015 von Frank Schäffler gegründeten Denkfabrik "Prometheus".

Dr. Carl Christian von Weizsäcker, Neffe des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, ist emeritierter Professor der Volkswirtschaftslehre und arbeitet beim Max-Planck-Institut in Köln.

Florian Homm, ehemaliger Börsenspekulant und Hedgefondsmanager, gehörte einstmals zu den hundert reichsten Deutschen, ehe er nach einer turbulenten Karriere zum Christentum fand.

Prof. Dr Martin Leschke ist Inhaber des Lehrstuhls VWL V und Dekan der Rechtswirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Bayreuth.

Oikos Bayreuth organisiert am Donnerstag, den 8. Dezember um 19 Uhr im H24 einen Abend mit Vorträgen und Diskussionen um Thema Bargeld unter dem Titel Endstation Schweden: Wird unser Bargeld abgeschafft?

Wir freuen uns auf euer Kommen. oikos Bayreuth e.V.

Bericht aus der 4. StuPa-Sitzung

Puzzleteilchen

von Hannah Friedrich

m Abend des 8.11.2016, als der erste Schnee des Winters in Bayreuth fiel, fand die vierte StuPa-Sitzung des Semesters statt. Diese Sitzung glich einem Puzzle, mit vielen kleinen Einzelthemen, die besprochen werden mussten. Der Spannungsgrad dieser Einzelthemen hielt sich stark in Grenzen, aber alles in allem, in ihrer Gesamtheit betrachtet, sind sie wichtig, diese Teilchen. Denn schließlich geht es um uns, die Studierenden und unseren Einfluss auf die Vorgänge in unserer Universität.

Die zwei wesentlichen Bestandteile einer jeden StuPa-Sitzung sind Berichte und Anträge. Berichtet wird von Sprecherräten, Fachschaften, politischen Hochschulgruppen, den StuPa-Vorsitzenden, Mitgliedern in Senat, Hochschulrat und

Präsidialkommissionen. Sie informieren über die aktuellen und anstehenden Projekte und die Entwicklungen seit der letzten Sitzung. Anträge dürfen generell von allen Studierenden gestellt werden; in der Regel sind es aber politische Hochschulgruppen, Fachschaften, Sprecherräte oder Arbeitskreise, die das tun. Dabei sind Anträge zentrales Instrument der StuPa-Arbeit, um

Vorgehen, Maßnahmen oder Standpunkte zu beschließen. Ab und zu werden diese zwei Aspekte noch ergänzt durch Gäste, die in eine StuPa-Sitzung kommen, um über bestimmte Themen zu informieren und diese mit den StuPa-Mitgliedern zu diskutieren.

Das war in dieser Sitzung der Fall, als Prof. Dr. Martin Huber in seiner Funktion als Vizepräsident für Lehre und Studierende zu Gast war, um über Themen zu sprechen, die in seinem Ressort gerade anfallen. Dazu gehört beispielsweise die Einführung des Teilzeitstudiums für die Studiengänge Philosophy & Economics, BWL und Anglistik, die derzeit im Gespräch ist. Gesprochen wurde auch über eine Neugestaltung des Studium Generale, um Ungereimtheiten im System zu beseitigen, die in Ausnahmefällen sogar zum Umgehen von NCs geführt haben, sowie um mehr Studierende für das Angebot zu begeistern.

Um im Bild des Puzzles zu bleiben, die Berichte - Puzzleteilchen –, die bei dieser Sitzung vorgetragen wurden, waren inhaltlich und vom Informationsgehalt sehr unterschiedlich. So reichten die Themen vom neuen Namen des Uniraben (Abraxas), über die Programmerarbeitung für das Buddyprogramm für Geflüchtete, den Stand der Gespräche mit und über das International Office und dessen Verbesserungsprozess bis hin zum "exorbitant guten Ersti-Material", über das sich die Fachschaft BCG (Biologie, Chemie, Geowissenschaften) gefreut hat.

Weiter ging es mit den An-

trags-Puzzleteilchen. Der Wiedereinsetzungsantrag des AK Theaterraum wurde einstimmig angenommen. Der AK Theaterraum kümmert sich um die Nutzung desselben hinter dem Audimax und wird auch im kommenden Sommer wieder bei der Organisation der Campus Kultur Woche mit von der Partie sein. Dabei leistet der AK einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Kultur auf dem Campus. Außerdem wurde beschlossen, dass das StuPa Bayreuth keinen Vertreter mehr auf die LandesAstenKonferenz (LAK) schicken wird, da das Bayreuther StuPa keinen Nutzen aus der Arbeit der LAK zieht. Diese befasst sich hauptsächlich mit der schlechten Zusammenarbeit von StuPa und Hochschulleitung, welche in Bayreuth jedoch gut funktioniert. Der RCDS beantragte, das StuPa möge einen Weihnachtsflohmarkt durchführen, bei dem Spenden für die Bayreuther Tafel e.V. gesammelt werden sollen. Dieser Antrag wurde jedoch nicht angenommen, da das StuPa keine Spenden für Dritte sammeln darf. Da die Idee aber allgemein Anklang gefunden hat, soll sie in der kommenden Sitzung noch einmal aufgegriffen werden. Der Antrag auf die erstmalige Einsetzung eines Arbeitskreises Campuskulturwoche wurde angenommen. Dieser AK soll die Organisation der Campuskulturwoche übernehmen, um das Ressort KuCuC (Kultur, Chancengleichheit und Campusgestaltung) zu entlasten.

Die Anträge auf Finanzierung der Verpflegung des Meet'n' Greets im Rahmen des Buddyprogramms für Geflüchtete sowie des durch das StuPa organisierten Spieleabends wurden angenommen.

Auch eine Evaluierung der Unibibliothek wurde beantragt und angenommen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Zufriedenheit der Studierenden zu verbessern und die Verwendung der finanziellen Mittel für die Bibliothek effizienter zu gestalten.

Nach einer langen Sitzungsnacht waren endlich alle Puzzleteilchen zusammengefügt, doch nach der Sitzung ist bekanntlich vor der Sitzung und so können gespannt sein, was uns als nächstes erwartet. Vielleicht ist dann ja auch mal wieder etwas Spannenderes dabei.

Papierpilz Bayreuth stellt sich vor

Gastbeitrag von Silvia Wiegel

Hol Dir kostenlos Deinen ersten handgemachten Block! Zusammen retten wir Papier und die Natur dankt Dir!

as Semester läuft schon seit einem Monat und mit ihm auch die zahlreichen Drucker auf dem Campus. An ihnen geht es auch in dieser kalten Jahreszeit mal wieder heiß her. Es geht einfach nicht ohne gedrucktes Papier. Gerade an einer Universität, an der geschriebenes Wort oft mehr zählt als gesprochenes, scheint Papiersparen unmöglich zu sein. Werke müssen gedruckt, Gedanken zu Papier gebracht werden. Doch etwas gerät dabei oft in Vergessenheit.

Was passiert eigentlich mit all dem fehlerhaft bedruckten Papier? Der Druckauftrag wurde

falsch ausgeführt oder man hat aus Versehen gleich 55 anstelle von 5 Exemplaren. Durch so etwas kommen zahlreiche Fehlkopien zustande. Unter ihnen sind auch Kopien, die nur einseitig gemacht wurden. Wenn die eine Seite falsch bedruckt ist, dann landet auch die andere allzu oft unbeachtet im Müll. Und so geschah es fast immer mit leeren Rückseiten fehlerhaft bedruckten Papiers an unserer Uni.

Doch seit etwa einem halben Jahr haben sich Studierende der Uni zusammengetan, um dem entgegenzutreten. Du weißt nicht weiter mit dem fehlerhaft bedruckten Papier? Dann wird es höchste Zeit, dass Du den Papierpilz kennenlernst!

Was genau macht nun der Papierpilz Bayreuth damit?

Wir bringen "allein gelassene", leere Rückseiten fehlerhaft bedruckten Papiers wieder zusam-



men. Mit einer Drahtspirale ist es möglich, diese Rückseiten ganz einfach und in nur fünf Minuten zu wiederbeschreibbaren Collegeblöcken zusammenzubinden. Jeder Papierpilzblock ist einzigartig in seiner äußeren Gestaltung, weil dazu auch Kartons für die Blockrückseite und zum Beispiel schöne Kalenderblätter für die Blockvorderseite eingearbeitet werden. Dahinter steht ein 8-köpfiges Team Studierender, die Lust und Freude daran haben, solche Seiten mithilfe einer Bindemaschine von Hand wieder zu vereinen.

Und hier kommst Du ins Spiel!

Du wolltest schon immer einen persönlichen Block selbst gestalten? Oder suchst Du noch nach einem handgemachten Weihnachtsgeschenk? Ein Papierpilzblock ist dann genau das Richtige für Dich. In unserer Werkstatt bekommst Du exklusiv die Möglichkeit, Deinen eigenen kreativen Collegeblock zu zaubern und sofort kostenlos mitzunehmen.

Bring Deinen alten Kalender, Fotos oder Postkarten mit zu uns und schon hast Du ein schönes Cover für Deinen Spezial-Block!

Außerdem kannst Du auch zu unserer Papierpilz-Party am 8. Wann und wo selbst etwas Schönes, Nützliches und sogar Nachhaltiges machen?

Zu unseren Öffnungszeiten: Montag, 11-13 Uhr und Donnerstag, 13-14 Uhr Beim Orga-Treff: Mittwoch, 11:45-12:15 Uhr

Und das alles in der Papierpilz-Werkstatt im Green Campus-Büro (B9, Zi.6, bei der Mensa-Bushaltestelle)

Dezember ab 19 Uhr kommen! Denn dann feiert der Papierpilz Bayreuth seinen ersten "Rebirthday" (Infos zum Veranstaltungsort erfährst Du über unsere Facebook-Seite unter facebook.com/ PapierpilzBayreuth).

Gerade zu Beginn des Semesters wollen viele studentische Organisationen, dass Du bei ihnen mitmachst, Zeit und Wissen investiert. Nach einem Besuch beim Papierpilz hältst Du das Ergebnis gleich in Deinen Händen. Bei uns vereinen sich handwerkliches Geschick und Nachhaltigkeit zur kreativen Blockkunst!

Mozarts Requiem im Konzert

Unichor Bayreuth brilliert mit Klassiker der Vokalmusik

von Leonie Tinnefeld

in Klassiker der oratorischen Chorliteratur wurde am Sonntag, den 13. November in der Hedwigkirche in Bayreuth zur Aufführung gebracht. Mozarts Requiem ist wohl eine der geheimnisumwobensten Kompositionen überhaupt – nicht erst seit der populären Hollywood-Verfilmung "Amadeus" (1984) wird das Werk mit dem Rätselhaften assoziiert: Vom anonymen Auftraggeber über die

erschöpfende Kompositionsarbeit bis zum vorzeitigen Tod des Komponisten, der noch während der Arbeit am Requiem verstarb, kreisen zahlreiche mehr oder weniger re-

alistische Versionen um seine Entstehungsgeschichte. Es sind aber bei weitem nicht allein diese Geschichten, die an Mozarts Totenmesse faszinieren. Seine kontrastreiche Emotionalität, sein innig-religiöser Ausdruck im Spannungsfeld zwischen irdischer und göttlicher Sphäre sowie die mitreißenden Melodien begeistern seit jeher Laien wie Profis. Es ist einfach ergreifend schöne

Dass diese Begeisterung auch die Sängerinnen und Sänger des Uni-Chores ergriffen hat, war am Sonntagabend deutlich spürbar.

Besonders überzeugte die Chorgemeinschaft, die sich aus Sängerinnen und Sängern des Bayreuther Uni-Chores, des Kaiser-Heinrich-Chores Bamberg und des Chores des Richard-Wagner Gymnasiums

Bayreuth zusammensetzte, mit Aufführung letztlich kaum. Die einem in den einzelnen Stimmgruppen homogenen, sauberen Klang und einer sicheren Intonation, die weder in den zarten piano-Passagen, noch in den höheren Lagen verrutschte.

In den kraftvollen Schlusskadenzen verschmolzen die rund 125 Stimmen zu einer eindrucksvollen, gewaltigen Klangeinheit.

Die für das Stück so zentralen Kontraste in der Akzentuierung wurden von Chorleiter Florian Mehling brillant herausgearbeitet und vom Chor bis zum Schluss

Pianistinnen Marie-Luise Göbel und Judith Berner spielten sicher und engagiert, trotzdem wünschte man sich an der ein oder anderen Stelle, die Sängerinnen und Sänger hätten ihre klangliche Entsprechung in einem vollständigen Orchester gefunden.

Alles in allem wurde das Publikum an diesem Abend Zeuge einer brillanten Aufführung der wohl berühmtesten Totenmesse, die es mit einem lang anhaltenden Schlussapplaus und stehenden Ovationen angemessen zu würdigen wusste.

> Chorleiter Florian Mehling wurde zum Schluss von Publikum und Chor gleichermaßen bejubelt. Dass eine fast einjährige Probenarbeit am Sonntag-

nicht nur in der musikalischen Sicherheit der Sänger deutlich hörbar – auch ihre Begeisterung und das musikalische Engagement aller Beteiligten zeigten, dass Mehling das Werk erfolgreich und intensiv vermittelt hatte. Die Freude am Singen stand den Akteuren an diesem Abend in die Gesichter geschrieben. Der Uni-Chor Bayreuth, der momentan 50 Mitglieder zählt, trifft sich im Semester jeden Dienstag um 20 Uhr neben dem Audimax zur gemeinsamen Probe. Sowohl Chor-Neulinge als auch Erfahrene sind herzlich willkommen. Es geht nun übrigens etwas weniger ernst weiter: Wer ebenfalls in den klanglichen Genuss des Chores kommen möchte, der sei am 11. Dezember um 17 Uhr auf dem Bayreuther Sternenmarkt

Klettern, wickeln, fallen



von Leonie Tinnefeld

igentlich hatte Kathrin Sommer, die vor einem Jahr nach Bayreuth kam, sich nur nach einem Übungsraum für ihren Sport erkundigen wollen - jetzt bietet sie die Vertikaltuchakrobatik als Kurs im Unisport-Programm an. Und der ist so erfolgreich, dass die Teilnehmer sich inzwischen anmelden müssen.

Gesehen hat das wohl jeder schon mal: geschminkte Akrobaten in tollen Kostümen schwingen und schaukeln an Tüchern durch ein Zirkuszelt, wickeln sich ein, lassen sich fallen, vollführen gekonnte Figuren.

Selbst schon einmal probiert haben das sicher die wenigsten. Wo käme man denn auch dazu?

Neuerdings genau hier, lautet da die Antwort, im Sportprogramm der Uni Bayreuth, montags, 18:30 Uhr, Mehrzweckturnhalle.

Und da beschränkt man sich keineswegs auf Trockenübungen und Theorie; nach einer kurzen Aufwärmphase hängen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon am Seil.

Die Grundübungen, die auch ein ungeübter Mensch schnell erlernen kann, bestehen darin, sich in ein paar Metern Höhe so mit den Füßen und Beinen im Seil einzuwickeln, dass man - die Arme von sich gestreckt - erste Figuren darstellen kann. (Fachkundige Akrobaten mögen Nachsicht mit meiner beschränkten Kenntnis der Terminologie haben). Gefährlich ist das Ganze aber nicht.

Die einfarbigen Tücher werden mit einem einfachen Ankerschlingknoten an den Turnerringen befestigt, die Ringe dann bis unter die Decke gezogen. Unter den Tüchern liegen Weichböden.

Abgesehen davon, erklärt mir Kursleiterin Kathrin Sommer, entsprechen die Möglichkeiten am Tuch in der Regel den turnerischen Fähigkeiten. Sich als Anfänger bei einer komplizierten Übung zu verletzen geht also kaum, so weit käme man nämlich gar nicht erst. Eher stellen Verbrennungen an den Händen eine Gefahrenquelle dar.

Die meisten Kursteilnehmer sind übrigens Neulinge in der Vertikaltuchakrobatik - und weiblich. Turnen generell werde von vielen Männern wohl als Frauensport abgetan, vermutet die Kursleiterin. (Wer solche Assoziationen hegt, der sehe sich einmal den Körper eines olympischen Turners an.) Bei der Vertikaltuchakrobatik, deren Ursprünge – wer hätte das gedacht – in der Zirkusakrobatik liegen, körperlich unterfordert zu sein, muss man jedenfalls nicht befürchten, ein gehöriger Muskelkater am nächsten Tag gehört in der Regel dazu. Besonders geht der Sport natürlich auf die Arme, außerdem auf die Bauchmuskulatur. Ganz nebenbei trainiert man auch Körperspannung, Gleichgewicht und Koordination.

Wer in den Genuss dieser positiven Auswirkungen kommen und nebenbei einfach Spaß haben möchte, der hat ab jetzt montagabends einen Termin: Vertikaltuchakrobatik im Unisport! (Vorher anmelden nicht vergessen!)



umgesetzt. Im berühmten Congelungenen Abschluss fand, war futatis wechselten sich wunderbar zarte Frauenstimmen mit den stimmgewaltigen Tenören und Bässen ab.

Eine außerordentliche Leistung waren auch die Fugen, die der Chor in schnellem Tempo nahm und doch stets sicher und rhythmisch präzise sang. Auch die vier Solisten (Elke Kottmair - Sopran, Jutta Schubert-Friese - Alt, Sebastian Köchig - Tenor, Markus Simon – Bass) überzeugten sowohl einzeln als auch mit einem innigen Quartett-Klang, besonders schön im Benedictus.

Dass das Klavier zu vier Händen, das in der hier gewählten Bearbeitung von Carl Czerny den Orchesterpart übernimmt, dem Chor selbst in den leiseren Passagen wenig an Lautstärke entgegensetzen konnte, schadete der

abend ihren

- es wird weihnachtlich.

Der Plan B

Zusammenhalt und Stabilität sind ungefragt Begriffe, die bei der Entscheidung für einen Nachfolger für die Bundespräsidentenschaft fallen sollten. Und sie sind gefallen, im Kontext mit Frank Walter Steinmeiers Nominierung. Angela Merkels plötzliche "Entscheidung der Vernunft" hat

erantwortung, Verlässlichkeit, ständnis ausgelöst. Bessere Kandida- Union jedoch unterstützt Merkels Wahl; diesem Kontext stellten sich allerdings ten werden in den Raum geworfen und mit Steinmeier verglichen, seine Fehler aufgezeigt und auch gesagt, dass er nur ausgewählt wurde, um so einen Sigmar Gabriel in diesem Kontext zu vermeiden. Nicht, dass das ein guter Grund wäre... Und so ziehen sich die Debatten weiter hin. Selbst Finanzminister Schäuble spricht von einer "Niederlage". Die

Steinmeier sei die risikoarme Entscheidung und würde sich als starke Führung beweisen, was er bereits in seiner Position als Außenminister gezeigt habe. Es gibt also gute Gründe sowohl für als auch gegen seine Kandidatur, unsere Redaktion hat sich jedoch gefragt, ob nicht auch Andere Potential für das Amt des Bundespräsidenten haben. In

auch andere Fragen: Woran kann man dieses Potential festmachen? Welche wichtigen Eigenschaften zeugen von der Eignung für diesen Posten? Moral, Stärke, Erfahrung, Durchsetzungskraft, Toleranz, diplomatisches Geschick? Oder doch ganz andere?

Trotz des zweiten Kandidaten, den die Linken noch stellen wollen, liegt

es nahe, dass Steinmeier die Position als zukünftiger Bundespräsident bereits innehat. Dennoch wollte sich unsere Redaktion die Gelegenheit, Gedankenspielen zu anderen möglichen Kandidaten anzustellen, nicht nehmen lassen, satirisch oder nicht. Hier präsentieren wir unsere vier Kandidaten und ihre Eigenschaften. die sie auszeichnen:

bei vielen deutschen Bürgern Unver-Prof. Dr. h.c. Susanne Baer, LL.M.

anch einer würde vielleicht meinen, dass es schon ausreicht weiblich und erfolgreich zu sein, um auch nur in irgendeiner Weise geeignet für das Amt der Bundespräsidentin zu erscheinen. Neben der ewigen Qual sich auf einen gemeinsamen Kandidaten von CDU/ CSU und SPD zu einigen, die ja nun doch früher als gedacht ein Ende fand, scheint die Suche nach einer geeigneten weiblichen Kandidatin beinahe noch mühsamer, verzweifelter, hoffnungsloser? Erfolgreich und weiblich zu gleich – glücklicherweise treffen diese Attribute auf so viele Frauen zu, dass man doch noch etwas genauer hinschauen muss. Zum Beispiel bei Susanne Baer, geboren 1964, die beinahe schon unverschämt viele Titel vor ihrem Namen trägt. Doch das ist es nicht, was sie zu einer vielleicht nicht realistischen aber doch erwähnenswerten Kandidatin macht. Susanne Baer ist, auf Vorschlag von SPD und Grünen, Bundesverfassungsrichterin seit 2011. Sie ist in der Republik und in der Welt herumgekommen, lehrte an unterschiedlichen deutschen Universitäten wie der Humboldt Universität zu Berlin, wo sie noch heute als Direktorin des Instituts für Interdisziplinäre Rechtsforschung tätig ist. Auch in Michigan (USA) und Budapest arbeitete sie als Professorin. Doch Susanne Baer könnte Deutschland und die Welt weit mehr lehren als Jura. Sie ist ein Mensch der für seine Überzeugungen einsteht. Gleichberechtigung von Männern und Frauen, Heterosexuellen, Schwulen und Lesben - das Schwerpunkt Thema ihrer Karriere – erforschte und förderte sie als Leiterin des Gender-KompetenzZentrum an der Humboldt Universität. Sie hat es nicht einfach so

rige Themen angesprochen und dabei Vorurteile und Grenzen außer Acht gelassen. Susanne Baer ist lesbisch, lebt offiziell in einer Lebenspartnerschaft und bezeichnete sich selbst 1999 als Feministin. Susanne Baer ist weiblich und erfolgreich, sie ist mehr als geeignet doch sie ist wohl auch zu liberal Mensch und zu selbstbewusst Frau für das höchste Amt im deutschen Staat.

Frau Pee

o heißt meine ehemalige Grundschullehrerin. Frau Pee hat eigentlich einen langen Doppelnamen, aber für ihre Klasse blieb sie immer nur Frau Pee, ganz volksnah per Du. Da hieß es zum Beispiel "Frau Pee, kannst du mal kurz kommen? Frederik und Niklas streiten sich draußen und bewerfen sich gerade mit Sand." Dann stand unsere Lehrerin vor uns und erklärte, in einer für uns bestechenden Klarheit, warum es nicht in Ordnung ist, sich mit Sand zu bewerfen. Sie verstand es, mit diplomatischem Wortgeschick Schüler wie Eltern zu einen und wunderbare Projekte auf die Beine

Frau Pee hätte nicht das Problem, dass sich Parteispitzen über sie streiten. Ihre Ausstrahlung ist universal: Ob man zur 2c oder 4a gehörte – während ihrer Pausenaufsicht herrschten auf dem Schulhof Frieden und Harmonie.

Häufig spielt der biographische Hintergrund bei der Diskussion der Präsidentschaftskandidaten eine Rolle. Einige fordern Erfahrung im politischen Betrieb, jahrelanges Geschliffen-werden bei gleichzeitiger Wahrung einer geraden Linie, der persönlichen Integrität. Andere wünschen sich einen anderen beruflichen Hintergrund, der Weitblick über den Tellerrand des Parteialltags hinaus. Nicht unbeachtet bleibt schließlich auch bei unsees nach ganz oben geschafft, schwie- rer Bundeskanzlerin der Doktortitel

in der Physik. Und Frau Pee? Sie ist im Vergleich dazu eine Universalgelehrte nach den Idealen der Klassik: Mathematik, Lesen, Schreiben, Sachkunde. Was unterrichtete sie eigentlich nicht? Dabei ging es ihr nicht nur um die richtigen Noten für den Übergang auf die weiterführende Schule, sondern um die Werte und Erziehung ihrer Zöglinge. Frau Pee bekannte Farbe, sorgte sich um die Integration meiner Klassenkameraden mit Migrationshintergrund und die Inklusion meines Banknachbarn im Rollstuhl.

Deshalb rufe ich "Pee for President". Wir brauchen wieder jemanden, die uns erklärt und vorlebt, dass Schlammschlachten wirklich nicht in Ordnung sind.

Carsten Maschmeyer

in Blick nach Amerika zeigt: Seriosität und politische Erfahrung sind out. Der Präsident von heute ist reich, hat eine eigene Fernsehshow, zahlreiche Kontakte in Politik und Kultur und - Mut zum Bullshit.

Ob Carsten Maschmeyer schon einmal darüber nachgedacht hat, für das Amt des Bundespräsidenten zu kandidieren? Etwa drei Millionen TV-Zuschauern ist er aus der Vox-Unterhaltungsshow "Die Höhle der Löwen" bekannt. Die Website des Senders nennt ihn den "erfolgreichsten Wirtschaftler Deutschlands". Den Namen des Unternehmens, das ihn zu einem der reichsten Deutschen gemacht hat, nennt sie nicht. Zu sehr haftet dem "Allgemeinen Wirtschaftsdienst", heute "Swiss Life Select", der Ruf der kriminellen Drückerkolonne an. Doch wer Geld hat, hat offensichtlich die richtigen Entscheidungen getroffen und wird diese ohne Zweifel auch für sein Land treffen. Nicht zuletzt diese Denkweise hat Donald Trump zum Wahlsieg

verholfen, warum sollte sie nicht auch

für Carsten Maschmeyer gelten?

Donald Trump tanzte und spendete sowohl auf demokratischen als auch auf republikanischen Hochzeiten. Auch Maschmeyer kam mit Mitgliedern beider "Volksparteien" ausgezeichnet zurecht. Der Ehemann von Veronica Ferres unterstützte Gerhard Schröders Bundestagswahlkampf durch verschleierte Wahlkampfspenden und stellte dem Ex-Bundespräsidenten Wulff sein Anwesen auf Mallorca für einen Sommerurlaub zur Verfügung. Sicher wird Maschmeyer ein paar ihm wohl gesonnene Politiker auftreiben können, die ihn bei einer Kandidatur unterstützen.

In Zeiten postfaktischer Politik erfüllt er damit die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Politikerkarriere. Doch ein Problem gibt es: Anders als der US-Präsident hat der Bundespräsident kaum Einfluss auf die Gesetzgebung. Vielleicht bleibt Carsten Maschmeyer also doch lieber beim Privatfernsehen und überlässt die Staatsführung seinen Freunden in der Politik.

Navid Kermani

Tavid Kermani ist ein habilitierter freier Schriftsteller, der momentan Köln sein Zuhause nennt. Er ist unter anderem als Reporter aus Krisengebieten, etwa dem Irak, bekannt geworden. Die Meisten kennen ihn durch seine Rede anlässlich des 65. Jahrestages des Deutschen Grundgesetzes. Dass auch er als Option für die Position des nächsten Bundespräsidenten vorgeschlagen wurde, kommt nicht von ungefähr:

Kermani ist ein renommierter Schriftsteller – er war 2011 für den Deutschen Buchpreis nominiert und erhielt insgesamt 17 Auszeichnungen für seine literarischen Erfolge. Au-

ßerdem vertritt er klare Meinungen was Außen- und Innenpolitik betrifft. Dass ihn diese bei seinen hypothetischen Kollegen nicht nur sympathisch machen, ist klar. Dafür scheinen sie moralisch motiviert und ehrlich: Im Irakkrieg hätten nicht nur die USA, sondern auch Europa versagt, da es sich selbst mit der Annahme betrüge, dass es im Iran noch Reformanstrengungen gäbe. Besonders kritisierte er in diesem Zusammenhang die Pressezensur und die von der iranischen Regierung beeinflussten Wahlen zu Gunsten einer konservativen Mehrheit. Auch beim "Arabischen Frühling" haben die westlichen Machthaber ver-Wie Trump ist Maschmeyer Verkäu- sagt, da sie die Diktatoren anstatt die fer und professioneller Bullshit-Artist. Aufständischen unterstützt hätten. Er verurteilt dieses "Ausmaß an Verkommenheit": "Kriminalität und Komplizenschaft [scheinen] in einigen europäischen Regierungspalästen normal geworden zu sein".

> Bei seiner Rede zum Grundgesetz-Jubiläum machte er auf dessen Wirkungsgewalt aufmerksam und lobte zugleich die Integrationsbemühungen Deutschlands, hatte jedoch scharfe Worte für die Geißelung des Artikels 16a (eine Verschärfung des Asylrechts) übrig, es sei eine "Verstümmelung" des Gesetzes. Generell scheint Toleranz dem Orientalisten sehr am Herzen zu liegen, er fordert Rücksicht auf den Glauben Anderer. Dies zeigt sich auch in seiner Stellung zum sogenannten Islamischen Staat. Man müsse sich "sehr viel entschlossener als bisher diplomatisch" gegen den IS wenden. Navid Kermani: Ein Mann mit einer starken Meinung und großer Weltoffenheit, dessen Bücher als "grenzsprengend" gepriesen werden. Das ist vielleicht genau das was Deutschland braucht. Leider wird in Deutschland eher eine Frau Bundespräsident als ein Muslim – noch dazu einer ohne politische Erfahrung.

Kommentar Ein paar Anregungen nach der US-Wahl

Gastbeitrag von Michael Jennewein wohl nicht viel, wenn ich eine wei-

bis nach ganz oben geschafft, sie hat

rump also. Für nicht wenige von euch hat dies zum Bröckeln eurer eigenen, in der sozialen Blase fein züge. Du hast vermutlich die letzten Tage einige Zeit mit dem Lesen und Diskutieren von dutzenden Analysen der Wahl verbracht. Da bringt es dir sellschaften zunehmend nicht mehr elendig aufgeregt über die scheinbare

tere wohlgemeinte Analyse gespickt mit Buzzwörtern wie postfaktisches Zeitalter oder demographische Diskrepanz abliefere. Nein, das wird dir nicht weiterhelfen. Du studierst an säuberlich aufgebauten, dieser Uni, machst dir Sorgen über Weltbilder geführt. Du, der/die wert- den Rechtsruck in Europa und der geschätzte Leser/in dieses Beitrags, ganzen Welt und hast dir vermutlich Welt los sei? Vielleicht flüchtest du die US-Wahl gemacht. Erwartet, dass dich in den nächsten Jahren in einen Trump die Wahl gewinnen wird, hast Voyeurismus über die bevorstehen- du wohl nicht; gesorgt darüber, dass de Trump-Präsidentschaft und kul- er es möglicherweise tut, schon. Ein tivierst deine zynischen Charakter- Freund hat mich kürzlich treffend gefragt, was wir denn tun sollen mit den ganzen gelernten Theorien und empirischen Fakten, wenn sich ander Ursachen und Konsequenzen scheinend die Mehrheit vieler Ge- die falsche Richtung und du hast dich

davon überzeugen lässt. "Feelings are the new facts" hat Newt Gingrich, der ehemalige republikanische Speaker of the House und kolportiertes Mitglied der neuen Trump-Regierung, stolz behauptet. Ok, dann reden wir eben über Gefühle. Der erste Schritt ist, die Gefühle, die diese Wahl getrieben haben, verstehen zu lernen. Alle Facebook-Posts, die über Idioten, ben. Du warst bei den Verlierern. Du White Trash und Rassisten schimp- kannst einwenden, dass deine Partei Du musst dir die harte Aufgabe stellen, dich in diese Leute hineinzu- lieren. Diese Wahl hat aber größere versetzen um ihre Wahl nachvollziehen zu können. Empathie ist gefragt. Erinnere dich an den Morgen des 9. November. Da hast du möglicherweise eine neue Erfahrung gemacht. Du warst niedergeschlagen, du hattest das Gefühl die Welt entwickelt sich in

Wie können die nur den Donald wählen? Möglicherweise hast du sogar geweint und dem Paris-Klimadeal nachgetrauert, dem nun eine schwere Zukunft bevorsteht. Du hast dich zum ersten Mal so gefühlt, wie sich viele der Trump-Wähler die letzten Jahre bis Jahrzehnte wohl gefühlt ha-Bedeutung, hier wurde ein politischer Grundkonsens abgewählt dem du, be-Im Sport heißt es, wenn man immer nur siegt, kann man sehr viel von eiwir das also. Du musst anfangen dich zu fragen, ob du wirklich die Lebensrealitäten vieler Menschen in deiner nung haben.

Inkompetenz der US-Wählerschaft. Gesellschaft kennst und verstehst oder du dich zu voreilig darauf verlässt, dass du schon weißt wie die Welt funktioniert und funktionieren soll. Du kennst dich ja aus, du hast ja studiert. Aber hast du denn schon einmal ein Jahr am Band gearbeitet oder Angst gehabt, ob der dritte Job ausreicht um die Kinder auf das College zu schicken? Wohl nicht.

Die Sport-Analogie stößt da an fen, tragen zu diesem Ziel nicht viel ja auch nicht in der Regierung sitzt, ihre Grenzen. Das Ziel muss sein, dass Verlierer nach einer Niederlage fühlen, berechtigt oder nicht, sondern dass sich die meisten gehört, verstanden wusst oder unterbewusst, angehörst. und repräsentiert fühlen, so schwierig das auch ist. Wir müssen damit aufhören, nur gegeneinander zu spielen. ner einzigen Niederlage lernen. Tun Demokratie sollte keine absoluten Gewinner und Verlierer haben. Sie sollte jeden und jede auf der Rech-





m Donnerstag, den 10.11.16, fand das erste Konzert des viertägigen Jazz-Novembers statt, welcher jedes Jahr vom Jazz-Forum Bayreuth organisiert wird und dieses Jahr unter dem Motto "jaffrika" stand. Im Laufe der vier Tage traten fünf Musiker aus Afrika, Indien aber auch aus der Schweiz und Deutschland auf. Den Auftakt gab die 28 Jahre junge

angolanische Sängerin Aline Fra-

von Sara Rahnenführer

zão mit ihrer Band. Für ganz Bayreuth ging, wie jeden Abend, die Sonne unter, doch im Becher-Saal ging sie wieder auf. Gegen halb acht beginnt sich allmählich der Saal in der alten Bayreuther Brauerei "Becher-Bräu" zu füllen und bereits nach einer halben Stunde ist kein freier Platz mehr zu sehen. Die Lichter gehen aus, die Scheinwerfer an. Herr Schlösser, der Organisator des alljährlichen Jazz-Novembers in Bayreuth, eröffnet die Veranstaltung mit einer Dankesrede gerichtet an die Stadt Bayreuth für den Verleih des Kulturpreises 2017 sowie an die Kulturstaatsministerin für die dritte Verleihung des "APPLAUS". Prof. Dr. Leible, Präsident der Universität Bayreuth und Schirmherr des diesjährigen Jazz-Novembers, sprach auch einige dankende

Nun erwarten alle Gäste inklusive mir die Sängerin: Aline Frazão. 20:26 betritt die Künstlerin in Begleitung dreier Musiker die Bühne. Der erste Ton erklingt, gefolgt von der Percussion des Schlagzeugers und Alines klarer Stimme, und zwischen Schnitzel-Essenden und Bier-Trinkenden Bayreuthern entsteht eine Sehnsucht nach der warmen und sonnigen Ferne. Stil-

le und angespanntes Zuhören beherrschen den Becher-Saal, der vermutlich das erste Mal mit portugiesischem Gesang durchflutet wird. Bald darauf versucht sich die Sängerin in ihrem neu erlernten Deutsch. Mit "Guten Abend" und "Ich bin Aline Frazão" begrüßt sie mit viel Charme das ohnehin schon in den Bann gezogene Publikum. Der Rest des Konzertes ist mit kleinen englischen Unterbrechungen nur auf Portugiesisch. Doch das scheint niemanden zu stören, außer vielleicht Señora Frazão selbst, die doch nicht nur mit ihrer Stimme, sondern auch mit Ihren teils politisch, teils sehnsüchtigen Texten zum Nachdenken anregen möchte. So schrieb sie einen Song, ins Englische übersetzt "Wave of Change", den sie zuvor mit dem Satz beschreibt "It's a little bit like Donald Trump but the other way around, you know?" Später tadelt sie sich selber, dass sie nicht mehr so viel erklären möchte, weil sie dann zu viel redet. Auch wenn der Großteil der Zuhörer nichts vom Gesungenen versteht, so ist doch der Klang des Portugiesischen sehr melodisch. Alines Stimme geht mit ihrer Sprache eine Symbiose ein, welche es fast unvorstellbar erscheinen lässt sie in einer anderen Sprache singen zu hören. Ein weiterer politischer Song ist Langidila", welchen sie einem angolanischen Unabhängigkeitskämpfer widmet, dessen Tagebuch sie gelesen hat. Bevor der Song ge-

spielt wird, fragt sie in die Runde ob Angolaner anwesend sind, denn diesen würde sie gerne das Lied widmen. Mitten im Chorus platzt es aus ihr heraus: "Freedom now, Angola now!". Die anwesenden Angolaner wissen es zu schätzen. Sie selbst lebt zurzeit in Portugal, fühlt sich jedoch sehr mit ihrem Heimatland verbunden, was sich auch in ihren Liedern zeigt. Es wird einer ihrer neusten Songs gespielt - "Susana". Er entsprang aus einem Gedicht eines angolanischen Dichters und Freundes, der es in Kimbundu (eine der sechs Landessprachen) geschrieben hat. Es handelt von Luanda, Alines Heimatstadt. Auch das Lied "O Som Do Jacarandá" ist dem Gedicht eines angolanischen Poeten nachempfunden und handelt von einem Baum, dem Palisanderholzbaum, der blaue Blüten trägt. Als die Band diesen Song spielt, zeigt sie sich als dynamische und harmonische Gruppe von Musikern, die wissen wie man während des Zusammenspiels miteinander kommuniziert. Durch kurze aber vielsagende Blicke wird das ein oder andere Solo eingeleitet. Marco Pombinho, der Gitarre und Klavier beherrscht, wechselt auch während des Konzertes zwischen den Instrumenten und beweist sich bei mehreren Soli als hervorragender Jazz-Pianist. Ebenso der Schlagzeuger Miroca Paris, der nicht nur das Schlagzeug spielt sondern nebenbei auch mit Rasseln, Glocken

und Windspielen atmosphärische Klänge erzielt. Nach dreizehn gespielten Liedern und emotionalen Auf und Abs schenkt sie den Zuhörern zwei letzte Songs. Einer davon ist wie sie sagt ein ganz besonderer für alle Sänger. In "Meine Stimme, mein Leben" wird die Beziehung des Sängers zu seiner eigenen Stimme beschrieben. Zu guter Letzt, gibt es die Möglichkeit Aline Frazão Fragen zu stellen und an ihrem eigens dafür eingerichteten kleinen Tisch, Poster oder das aktuelle und vorherige Album zu erwerben. Einige Gäste nutzen diese Gelegenheit um Aline ihre Begeisterung entgegenzubringen. Es scheint, als würden alle den Saal zufrieden und guter Dinge verlassen. Aline erfüllte mit ihrer warmen Stimme alle Gemüter und vielleicht konnte der eine oder andere den Winter und die Dunkelheit bei der Heimfahrt ausblenden.

Nach einem langanhaltenden Applaus und jubelnden Zurufen konnte ich mich noch kurz persönlich mit Aline Frazão unterhalten und ihr ein paar Fragen stellen.

4:44 Minuten mit Aline Frazão:

I recognized that you feel really related to your home country. Why don't you live anymore in Angola but in Portugal?

I have been living ten years away and I came to Europe, to Lisbon to study at the university and then I started to make music. To build my career it made sense to stay there

because the musicians and the label I work with are also in Europe. The news are that I will come back now to Luanda in December. There was no other reason that I was not there it was just a question of my work, the concerts and the label.

Do you as an artist feel responsible to state your opinion towards actual debates in Angola? I recognized that u weekly write an article for the online newspaper "Rede Angola".

Yes, I think it is important. It's like Nina Simone said that an artist has to reflect the time he lives in. As well it's an important aspect for someone who is in publicity in African countries, because of all the diversity of opinions, to bring new ideas to the debates and also to provoke.

How and why did you get to Bayreuth? Did u go there because you heard about the motto "jaffrika" of the Jazz-November?

Actually, I don't know, because handshake-booking, my agency represents me here in Germany and organised my tour. That's how it's happened. It's a five gigs tour and Bayreuth is a part of it.

Will you celebrate the Independence Day of Angola tomorrow somehow?

Oh that's true of course! Well done! Yes, 41 years of independence. It's important to think about that. Last year it was the fortieth birthday and it was a tricky year. We still have to think what we want for the next years for our country. I will take some moments to think about that with some Angolan people who live here.

Danke an Aline Frazão für das Gespräch und das schöne Konzert!

wie Apfelkuchen: Bevor man sich auf die Suche nach Geschenken in amazonische Konsumtempel begibt, lohnt sich manchmal der Blick ins Rezeptbuch. Wer backt, schenkt Zeit und außerdem Kalorien, die während der Feiertage sowieso niemanden interessieren.

wie Champagner: Es ist soweit. Papa erzählt olle Kamellen, Mama serviert den halb verkokelten Weihnachtsbraten, Opa betrauert das viele Geld, das für unsinnige Weihnachtsgeschenke ausgegeben wurde. Das einzig Gute: Dank elektrischer Lichterkette brennt der Baum in diesem Jahr ausnahmsweise mal nicht. Gute Gründe, den Champagner zu öffnen, oder...?



wie Gartenhandschuhe: Wer eine Großmutter hat, die gerne ihren Garten hegt und pflegt, sie aber nicht mehr halb verblutet sehen möchte, weil sie gerade wieder ihre Rosenhecke beschnitten hat, sollte sich nach einem passendem Paar für sie umsehen.

wie Insel. Zugegeben nicht gerade die günstigste Option. Wen der Kaufpreis nicht abschreckt, für den ist eine Insel genau das Richtige. Schöne Exemplare gibt es beispielsweise in Griechenland. Falls eine ganze Insel den finanziellen Rahmen sprengen sollte, ist vielleicht wenigstens ein Reisegutschein drin.

wie kuschelig, kuschelig, kuschelig: In eurer Familie/Freundeskreis gibt es Schnell-Frierer? Dann verschenkt doch etwas zum einlullen: Kuschelsocken, -schal, -mütze, oder Kuscheldecke - die Aus-_wahl ist endlos und beschert in jedem Fall Freude.

Bon-Voyage. So schön es hier auch ist, irgendwann fällt einem die fränkische Decke auf den Kopf. Jemandem eine kleine schöne Reise zu schenken ist da genau das Richtige. Je nach Budget Flanieren in Prag, Raven in Berlin oder Tauchen auf den Phillipinen? Schon ein Tagesausflug kann beim Bayreuthkoller Wunder wirken.

wie Duden. Rechtschreibung ist im Zuge der Wordkorrekturhilfe nicht unbedingt einfacher geworden. Aktuelle Geschehnisse lassen uns sprachlos werden. Doch bei über 500.000 Stichwörtern finden sich sicher Wendung, um dem Gefühl des Konsterniertseins neuen Ausdruck zu verschaffen. Toller Nebeneffekt: Der Schmöker der anderen Art eignet sich auch als Laptopständer.

deswegen hervorragend als Geschenk. wie Jeansflicken: Wir kennen sie alle - Freunde, die ständig Hosen mit Löchern tragen. The struggle is real. Helft! Flicken zum Aufbügeln sind nicht teuer und schnell angebracht.

chen entsprechen den höchsten Qua-

litätsanforderungen des deutschen

Lebensmittelbuchs und eignen sich

wie Elisenlebkuchen. Was

wäre Weihnachten ohne

Lebkuchen? Ob Mit Zu-

ckerguss, Schokolade oder

natur" - Lebkuchen ver-

wie Lebkuchenhaus: Für alle, die nicht davor zurückschrecken, eine Weile in der Küche zu stehen, bietet sich dieser Klassiker in der Weihnachtsbäckerei an. Man backt Lebkuchenplatten, verklebt diese mit Zuckerguss und verziert das Häuschen zum Beispiel mit Zuckerperlen und Gummibärchen.

Weihnachten kommt immer so plötzlich

wie Fotopuzzle: Wer etwas Besonderes für seinen Freund oder Freundin sucht, dann ist ein Puzzlr mit eigenen Fotos ein tolles Geschenk, wenn zum Beispiel das Foto an einem gemeinsamen süßen jeden Wintertag. Elisenlebku- Urlaub, Reise oder wichtigen Geschehen erinnert.

> wie Hörbuch: Für alle, die ihre lesefaulen Freunde für ihr Lieblingsbuch begeistern wollen, ist eine Hörbuch-Ausgabe genau das richtige. Es gibt alles, von Sachbüchern - na gut, welcher Student begeistert sich schon für Sachbücher? - über Game of Thrones bis hin zu Krimis. Und leicht einzupacken sind CDs auch noch und Donwloads muss man nicht mal einpacken. Praktisch.

wie Mandelmilch. Deine Freunde sind spontan laktoseintolerant oder vegan geworden, oder einfach so offen für Neues? Dann bietet sich dieser nahrhafte Trunk als Milchersatz oder -ergänzung an. Aber natürlich nicht gekauft sondern DIY, Rezepte und Anleitungen finden sich auf einschlägigen Internetseiten für Hobby(chef)köche.

A A A A A Radler-Index A A A A A

von Oliver Laier

ie Fahrradparkplätze der Uni sind täglich voll und man fragt sich, zumindest im Sommersemester, wofür man ein Semesterticket bezahlt, wenn dieses nicht einmal den Transfer zum nächstgelegenen ICE-Bahnhof ermöglicht. Das Fahrrad dürfte für viele Studenten neben dem Handy der wichtigste und vor allem nützlichste Besitz überhaupt sein. Aber, wie steht es eigentlich um die Zweiradinfrastruktur der Stadt? Wurdet ihr schon einmal von Autofahrern angepöbelt, musstet Baustellen oder andere Hindernisse waghalsig umfahren? Habt euch nach der Radklima-Umfrage (fahrradklima-test. de) gefragt, ob man die ganze Sache mit dem Rad in der Stadt ein bisschen professioneller anpacken kann? Man kann.

Vor etwa fünf Jahren kam bei Copenhagenize Design Co. die Frage auf, welche Stadt wohl die fahrradfreundlichste sei. Das Unternehmen mit Büros in Kopenhagen, Amsterdam, Brüssel und Zürich sagt von sich selbst, es suche "Human-solutions for transport in the modern city" und berät international Städte bezüglich Radkultur, Planung, Verkehr und Kommunikation. Die Aufträge werden dabei aus der Perspektive der (Stadt-) Bewohner angepackt, vor allem solcher, die nicht so viel Auto fahren. Für die Recherche und die Beratung wird nicht nur auf Statistik, sondern auch auf gesunden Menschenverstand und Erkenntnissen aus Design, Anthropologie, Soziologie gebaut. Die berufliche Neugier bei Copenhagenize war

2011 so groß, dass ein Index entwickelt wurde (und kontinuierlich weiterentwickelt wird), der Städten helfen soll, sich einzuschätzen und festzustellen, mit welchen Methoden die aktive Mobilität in die urbane Landschaft kommen

Ursprünglich nur für die interne Nutzung gedacht, entschied das Unternehmen, dass die Ergebnisse es wert seien, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt zu werden - zumindest teilweise. Jedes Jahr werden die Top 20 der besten Städte veröffentlicht. Auf der Internetseite liest man jeweils zu den Fakten, der Region und den "Fixes" - Was die Stadt noch zu tun hat, um besser zu werden. Die Tat-

sache, dass manche Städte binnen kurzer Zeit direkt in die Top 20 springen (2015 waren das Straßburg, Ljubljana, Buenos Aires, Wien und Minneapolis) zeigt, dass der Groschen bei Entscheidungsträgern in immer mehr urbanen Lebensräumen fällt. Die Vorteile sind offensichtlich: Fahrradfahren als

Mittel zur Mobilität hat neben gesundheitlichen auch sozialen, ökonomischen und natürlich ökologischen Nutzen für die Menschen und die Stadt. Es fällt mir schwer, derartigen Nutzen monetär auszudrücken, jedoch liest man vom +23 Cent Netto-Profit, den die Gesellschaft pro geradeltem Kilometer genießt gegenüber -16 Cent pro mit dem Auto zurückgelegtem Kilometer. Von solchen Zahlen kann man natürlich halten, was man will ich finde es jedenfalls interessant, dass das Paradigma bei Politikern und Stadtplanern vom Auto zum Menschen rollt, zumindest in vielen Städten. Sichtbar wird das zum Beispiel durch Leihradstationen von Call-a-Bike oder Nextbike, wo man für wenig Geld Räder inklusive Beleuchtung, funktionierender Bremsen und Gepäckträger leihen

kann. Auf solchen sieht man in Frankfurt a. M. beispielsweise Bewohner jeden Alters und - der Bekleidung nach zu urteilen - auch verschiedenster Berufsgruppen an den stehenden Autos vorbeiflitzen.

Im sogenannten "Copenhagenize-Index" steckt mehr als die Zahl der Radfahrer pro Kilometer Straße. Punkte von 0 - 4 werden in 13 wohlüberlegten Kategorien vergeben. So wird etwa bewertet, wie es um Radfahrkultur, -infrastruktur und öffentliche Akzeptanz steht, wie das politische Klima diesbezüglich aussieht, ob es Leihradanbieter gibt und natürlich, wie sicher man sich auf zwei Rädern fühlen kann. Darüber hinaus kann eine Stadt bis zu 12 Bonuspunkte für herausragende Bemühungen sammeln, oder Aspekte, die in den Kategorien nicht erfasst wurden. (Die Top20 und weitere Infos finden sich auf

copenhagenize.eu)

Auf nationaler Ebene ist der Radklima-Test des ADFC (noch bis 30.11. teilnehmen!) das "Zufriedenheitsbarometer" der Bewohner, was das Radfahren in der Stadt angeht . Während oben genannter Index mittlerweile schon 122 Städte weltweit unter die Lupe nimmt, werden im Radklimatest auch kleine deutsche Städte von den Bewohnern selbst bewertet (Bayreuth hatte 2014 ei-

nen Schulnotenwert von 3,8). Auch hier werden verschiedene Aspekte abgefragt, wie die Beschaffenheit der Radwege (falls existent), das Sicherheitsgefühl, Wegweiser und vieles mehr, die Umfrage dauert keine zehn Minuten.

Wie steht ihr zum Radfahren in Bayreuth? Habt ihr positive oder negative Geschichten zu erzählen? Lasst es uns wissen auf der FALTER-Facebookseite.

Kriterien

Fürsprache Wie werden Pro-Fahrrad-NGOs angesehen und welchen politischen Einfluss haben diese? Bewertet von keine organisierten Radfahrverfechter bis starke Pro-Rad-Kultur mit politischem Einfluss.

Radkultur Hat sich das Rad bei Normalbürgern als Fortbewegungsmittel erster Wahl etabliert oder nur in Subkulturen wie z.B. diesen Studenten? Bewertet von keine Radfahrer in der Stadt/ nur Sportradfahrer bis von A nach B zu radeln im Mainstream angekommen.

Abstellmöglichkeiten Selbsterklärend, bewertet von keine Abstellmöglichkeiten bis weit verbreitete und innovative Abstellmöglichkeiten.

Fahrradinfrastruktur Bewertet von Radfahrer riskieren ihr Leben auf der Straße bis sichere, separate Radwege.

Leihradangebote Stellt die Stadt flächendeckend Leihräder zur Verfügung und wird dieses Angebot gut angenommen? Bewertet von keine Leihradprogramme bis starke Benutzung solcher.

Geschlechterverteilung Selbsterklärend.

Anteil der Fahrradfahrer Selbsterklärend, gemessen von unter 1% bis über 25%.

Anstieg des Radfahreranteils seit 2006 Anstieg seit 2006, dem Jahr des "urban cycling kick-off" gemessen von unter 1% bis 5%+. Sicherheitsempfinden Gemessen von Helmpflicht über Werbung für Helmtragen zu niedriger Helmquote.

Politik Wie steht es um die Politik bzgl. urban cycling? Bewertet von "Fahrräder gibt es nicht." zu aktivem und leidenschaftlichem politischen Engagement pro-Fahrrad. Gesellschaftliche Akzeptanz Wie gern sind Radler gesehen? Von "Schleich di, d'Stroßn g'heart den Autos!" bis "Klar, fahrt gerne auch nebeneinander."

Stadtplanung Wieviel Wert legt die Stadtplanung auf Zweiradinfrastruktur und wie gut ist die Stadt über internationale best practices (Stadtplanung diesbzgl. in z.B. Amsterdam oder Kopenhagen) informiert? Bewertet von Auto-zentriert bis extra Fußgänger/Radfahrer-freundlich. Verkehrsberuhigung Welche Maßnahmen werden ergriffen, um Geschwindigkeit zu begrenzen bzw. allgemein den Verkehr zu beruhigen? Von überhaupt nicht bis Fußgänger und Radler an die Spitze der Verkehrsteilnehmerhierarchie.

wie Nagelbrett: Wer kreativ ist und in 3D Format seine entstehenden Ideen im neuen Jahr sehen will – das Nagelbrett bietet unendliche Möglichkeit deine Kunststücke in verschiedenen Formen zu verwirklichen.

wie Querflöte: Weihnachten ist die Zeit im Jahr, in der wir den Staub aus den Blockflöten pusten um unser Können durch die Interpretation von "O Tannenbaum" auf die Probe zu stellen. Wer ein Geschenk für Liebhaber von Musikinstrumenten sucht, für den wäre vielleicht die gute alte Querflöte das richtige.



wie Speedminton: Sofern es nicht

schneit die ideale Ausrüstung um

den Winterspaziergang im Hofgarten

aufzupeppen. Man kann zwar nicht

wie im Sommer barfuß spielen, dafür

wird einem schön warm. Was das ist? Irgend-

was zwischen Federball und Tennis, neben den

nach Squash aussehenden Schlägern braucht's

nur noch eine freie Fläche zwischen 5-50m.

Onesie, Onezie, Overall oder profan Einteiler – wie auch immer ihr es nennen mögt. es gibt kaum etwas Schöneres, als an einem hässlich-nass-kalten Wintertag zuhause die ganze Zeit das Gefühl zu genießen, zugedeckt zu sein, obwohl man nicht im Bett liegt. Der Onesie ist viel mehr als die Summe seiner Teile (Jogginghose und Kaputzenpulli), er spendet Wärme und Geborgenheit, ist je nach Material so warm, dass man kein weiteres Kleidungsstück zu tragen braucht und je nach Modell von verspielt bis seriös zu verschiedensten Anlässen tragbar.

wie Taschenbuch: Ob Rucksack,
Aktentasche oder Jutebeutel – das
Taschenbuch passt (fast) überall rein
und sollte zur Grundausstattung eines jeden Taschenbesitzers zählen,
der etwas auf sich hält: Smarter als das Smartphone, reicher als der Geldbeutel und aufregender
als eine Packung Kondome ist ein Taschenbuch
DAS Must-Have für jedermanns Tascheninhalt.

wie Wolle für Mütze, Schal oder ein beliebiges anderes DIY-Projekt. Nicht nur für Strickund Häkel-Könner eine tolle Idee, denn ergänzt durch einen Link zur gratis YouTube Anleitung und ein Paar Nadeln ist der Weg zur ersten selfmade Mütze ein leichter. Handarbeitsgeschäfte mit kuniger Beratung findet man in der Innenstadt und am Bahnhof.

wie Yoga für Kühe-Kalender vom Verlag Dumont.
Der ist nicht nur schön anzusehen und humorvoll, sondern motiviert im neuen Jahr vielleicht
sogar zur ein oder anderen Yoga-Übung. Ein Geschenk für Gesundheit, Seele und Oragnisation.

wie Papierpilz-Block: Ein selbstgemachter Schreibblock aus gebrauchtem Papier. Bleibt ein Unikat. Man muss nicht unbedingt ein Ökofreak sein, um ein solches Stück unkommerzieller Handarbeit vom eigenen Campus zu schätzen. Schadet aber auch nicht.

wie Recycling-Portemonnaie: Ein Portemonnaie ist nicht nur praktisch und unerlässlich, sondern kann außerdem auch noch aus recycelten Materialien wie Plastik hergestellt werden. Solch ein Portemonnaie findet man auf der Website www.andagain.de



wie UNO: Wer hat es als Kind nicht geliebt, UNO zu spielen? Selbst wer es schon länger nicht mehr versucht hat: gebt dem Spiel noch eine Chance. Verschenkt ein Deck an einen eurer Freunde oder ein liebes Familienmitglied und fordert sie gleich zu einer Runde heraus! Dank der vielen Editionen gibt es etwas für jeden Geldbeutel.

wie die "Phase Zehn": Wer die Kartenspiele liebt und sucht, wie man lustig und spannend einen Abend im Freundeskreis verbringen kann. Das herausfordernde Kartenspiel mit den 10 Schwierigkeitsstufen ist eine richtige Wahl.

wie Verbandsmaterial. Vom Pflaster mit altersangepasstem Dekor bis Mullbinden und Sportlertape kann man seine Liebsten für das kommende Jahr und den bevorstehenden Abend rüsten. Beim Tranchieren der Weihnachtsgans oder bei der ersten Umsetzung des Neujahrsfitnessvorsatz wird sich der Beschenkte gern an euch zurückerinnern.

wie Xylophon: Für die Freunde der Musik. Dieses geniale Musikinstrument macht sowohl Klein als auch Groß glücklich, Es hat einen feinen und präzisen Klang und verführt sehr zu Spiel und Gesang überall. Sehr

Spieglein, Spieglein an der Wand,...

von Patricia Bischof

er 8. November 2016 ist ein Tag, der in die Geschichtsbücher gehen wird – Donald Trump wird 45. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Nur wenige haben es vorhergesehen. Obwohl Hillary Clinton die Favoritin vieler Umfragen war, hat ihr rassistischer, sexistischer und großmäuliger Konkurrent das Rennen gemacht und die

Wahl gewonnen.
In vielen Medien wird er auch mit einem autoritären Narzissten verglichen. Auf der englischen Wikipedia-Seite zu "Narcissistic personality disorder" tauchte er

für einige Zeit sogar als Beispiel für diese Persönlichkeitsstörung auf. Doch was genau macht einen Narzissten eigentlich aus?

In der griechischen Mythologie ist der Narzissmus als Strafe bekannt. In Ovids Metamorphosen verschmäht der junge Narziss jeden, der sich ihm liebend nähern möchte. Nemesis, die Göttin des gerechten Zorns, bestraft ihn mit unersättlicher Selbstliebe. Als er sein Spiegelbild im Wasser sieht, ist er von dem Anblick so entzückt, dass er verzweifelt versucht, es festzuhalten und am Ende an dieser ihn verzehrenden Liebe stirbt.

Der Duden beschreibt Narzissmus als "übersteigerte Selbstliebe" oder eine "Ichbezogenheit". Nach dem internationalen Klassifikationssystem der WHO (ICD-10) stechen u.a. diese Merkmale bei einem Narzissten hervor:

1) hat ein grandioses Verständnis der eigenen Wichtigkeit,

2) ist stark eingenommen von Fantasien grenzenlosen Erfolgs, Macht, Brillanz, Schönheit oder

idealer Liebe,3) benötigt exzessiveBewunderung,

4) ist in zwischenmenschlichen Beziehungen ausbeuterisch, 5) zeigt einen Mangel an Empa-

5) zeigt einen Mangel an Empathie: ist nicht bereit, die Gefühle oder Bedürfnisse anderer zu erkennen/anzuerkennen oder sich mit ihnen zu identifizieren,

6) zeigt arrogante, hochmütige Verhaltensweisen oder Ansichten, [...]. Von narzisstischen Persönlichkeitsstörungen existieren unterschiedliche Dimensionen.

Narzissten kreisen meistens nur um den Planeten "Ich", andere Menschen interessieren sie kaum. Und noch weniger beschäftigt sie, was andere von ihnen denken.

Narzissten haben ein einseitiges Verständnis von sich und der Welt. Was nicht unmittelbar ihr Denken und Fühlen betrifft, ist ihnen gleichgültig. Mitgefühl? Fehlanzeige. Vor allem ihre Nächsten leiden darunter sehr. Gleichzeitig strahlen sie viel Selbstsicherheit und Stärke aus und wollen von ihrer Umwelt bewundert werden. In Liebesbeziehungen erwecken sie anfangs oft hohe Wertschätzung, werden bei näherem Kennenlernen dann aber als kalt, angeberisch, arrogant, dominant und manipulativ empfunden - ein klassischer Fall von "Dr. Jekyll and Mr. Hyde". Viele Narzissten investieren ihre Energie nicht in Freundschaften, Liebesbeziehungen und Familie, sondern vorzugsweise in solche Lebensbereiche, in denen sie andere überflügeln können.

Studien zufolge beträgt die Prävalenz der narzisstischen Persön-



lichkeitsstörung ein Prozent der Bevölkerung. Die Ursachen dieser Störung sind nicht bekannt – Experten gehen von einer Kombination aus umweltbedingten, sozialen, genetischen und neurobiologischen Faktoren aus. Daher muss man mit Ferndiagnosen vorsichtig sein.

Schon Erich Fromm wusste: "Narzissmus ist die erste Stufe in der menschlichen Entwicklung, und wer im späteren Leben auf diese Stufe zurückkehrt, ist unfähig zu lieben; im Extremfall ist er geisteskrank." Mit dem letzten Adjektiv wurde Donald Trump nach einigen seiner Aussagen schon öfter in Verbindung gesetzt.

Run for the Lebkuchen

von Iryna Opryshko



edes Jahr findet in Kitzingen ein lustiger Lauf, der sogenannte Lebkuchenlauf, statt. Dieses Jahr war es der 18. seiner Art. Der Lauf ist aufgeteilt in Schulen-Jugendlauf (5 km), Hobbylauf und Hauptlauf (10 km). Jeder Läufer des Hauptlaufes, der die Strecke in unter 70 Minuten läuft, bekommt ein Päckchen Lebkuchen als Preis. Außerdem bekommen sowohl die Läufer, die die Strecke in weniger

als 40 min bewältigen, als auch die größte teilnehmende Gruppe eine riesige Kiste mit dem beliebten Weihnachtsgebäck.

Bald erreicht der Weihnachtswahnsinn wieder seinen Höhepunkt. Aber schon am 13. November ging der der Wahnsinn um die heißen Tees und süßen Leckereien für die Läufer in Kitzingen in die erste Runde. Auch die Bayreuther Läufer haben ein Team zusammengestellt und wollten dieses Jahr die riesige Kiste gefüllt mit Lebkuchen nach Hause bringen. Leider war es nicht so leicht, den Preis zu ergattern, wie erhofft.

Vor dem Start

Noch vor dem Beginn den Laufs hatte niemand damit gerechnet, dass schon im November das Thermometer auf -2 Grad Celsius fallen würde. Als wir zur Startlinie kamen, war die Kampfmotivation bei dieser Saukälte schon am Boden und in unseren Gedanken geisterten unsere kuscheligen Sofas. Im Warmen. Zu Hause.

So war der Tag schon von Anfang an durch den Schuldigen – das unfreundliche Kitzinger Wetter – gelaufen.

Lebkuchenlauf

Unser 7-köpfiges Laufteam war trotzdem tapfer, gegen das Wetter gewappnet, und bereit, auch gegen den besten Läufer aus fränkischem Gebiet zu kämpfen. Punkt 10 Uhr liefen die Viertelmarathon-Läufer schon von der Startlinie. Über 700 Läufer preschten vor, während auch ich mit Gänsehaut (wegen des schönen Wetters) die Startlinie überquerte.

Über den ersten Kilometer war ich sehr schnell, nach 4:55 Minuten war er schon vorbei, obwohl ich mir etwas ganz Anderes vorgenommen habe: Langsam laufen, Tempo halten und am Ende einen Sprint einlegen. Das Tempo war zu hoch für mich, deswegen konnte ich es nicht dauerhaft halten. Die Überholmanöver fanden bei 700 Leuten gar kein Ende; und das bei engen Kurven und auf schmalen Wegen durch den Wald; so sahen die vier zu laufenden Runden der Strecke aus. Am Ende von fünf Kilometern folgte eine Unterführung, dort angekommen versuchte ich mittlerweile die Läufer, die vor mir liefen, ab und an zu überholen.

Das Tempo habe ich reduziert und zwischen 5:10 bis 5:15 Minuten pro Kilometer eingependelt, aber so langsam war ich außer Atem. Ab dem neunten Kilometer war es angenehm abschüssig, aber danach hatte ich schon Schmerzen und mein Tempo fiel auf mit 6,15min/

km ab. Auf den letzten 500 Metern habe ich trotzdem mit Vollgas einen Endspurt zur großen Überraschung hingelegt.

Am Ende habe ich für die zehn Kilometer eine Stunde und 37 Minuten gebraucht, was im Vergleich zu den anderen Läufern nicht genug war, um den Hauptgewinn davonzutragen: Unser Team hatte einen Durchschnitt von knapp unter einer Stunde (55 Minuten 30 Sekunden).

Natürlich hat jeder von uns als Belohnung ein kleines Päckchen mit Lebkuchen bekommen. Als Versorgung nach dem Lauf bekamen wir jede Menge leckeren Kuchen mit nach Kräutern duftendem Tee zu naschen und trinken.

Mein Fazit: Keine Rekordergebnisse, aber dennoch eine sehr gute Motivation um es beim nächsten Lebkuchenlauf besser zu machen.

Der Lebkuchenlauf ist eine Mischung aus Qualen und Belohnung. Quäl' dich, das lohnt sich...

SEITE



Feldhase Albrecht Dürer, 1502 Aquarell, Deckfarben, weiß gehöht 25,1 x 22,6 cm Albertina, Wien

OMG, it's so fluffy!

von Oliver Laier

er sich schon einmal in Nürnberg, vor allem in der Gegend der Burg, herumgetrieben hat, wird an Albrecht Dürer (1471-1528) und seinen Hasen kaum vorbeigekommen sein. Der Maler aus dem 15. Jahrhundert und seine Kunst finden sich in einem ihm gewidmeten Museum, Skulpturen, Schaufenstern, Ansichtskarten und sogar auf Souvenirtassen und anderem Klimbim für Touristen wieder. Dürer, auch Mathematiker und Kunsttheoretiker, gilt mit seinen Werken als herausragender Vertreter der Renaissance und verhilft der Stadt an der Pegnitz, über Bratwürste und Weihnachtsmarkt hinaus, zu kulturell-gehobener Bekanntheit. Der Feldhase ist neben den Betenden Händen wohl eines der berühmtesten Werke.

Auf der fast quadratischen Bildfläche sehen wir einen ungefähr auf der fallenden Bilddiagonale hockenden Hasen. Dem Betrachter ist so alles wesentliche des Tiers zugewandt: Löffel, Kopf, beide Augen, Vorderund Hinterläufe. Das ganze Gemälde ist überwiegend in Brauntönen gehalten, auch was weiß scheint, hat eine leicht bräunliche Nuance. Die Naturstudie hat eine so wissenschaftliche Genauigkeit, dass man geradezu ein Gefühl dafür zu haben scheint, wie flauschig der berühmteste Hase der Kunstgeschichte sein muss!

Obwohl die Ohren nicht mit solcher Sorgfalt gezeichnet sind, ergibt sich im Ganzen ein so detailgetreues und realistisches Bild, dass kaum ein echter Hase Modell gestanden haben kann. Gerade die Fähigkeit, jeder Zeit einen Haken schlagen zu können, eine überlebenswichtige Haseneigenschaft, fängt Dürer allerdings außergewöhnlich gut ein. Fast wundert man sich, dass der Hase noch da ist, wenn man kurz weggeschaut hat. Durch die Perspektive ist vor allem die Wahrnehmung des Hasen, rechtes Auge und Ohr, auf den Betrachter gerichtet - man hat sich gegenseitig genau im Blick. Säße der Feldhase nicht auf einer an Pergament erinnernden, objektfreien Fläche, sondern in natürlicher Umgebung, könnte das Gemälde von 1502 glatt als Versuch fotorealistischen Zeichnens durchgehen. Hier haben wir sowohl eine Naturstudie, als auch eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Langohr in einem.

Neun Jahre lag der Feldhase bei konstanter Temperatur, licht- und luftgeschützt in einem Sicherheitsdepot, damit das empfindliche Werk nicht beschädigt wird. Vor zwei Jahren allerdings, war es Besuchern drei Monate lang möglich, das 500 Jahre alte Gemälde "in echt" im Albertina Museum in Wien zu betrachten. Dort wurde es hinter speziellem, vor UV-Strahlen schützendem Glas präsentiert. In der Dauerausstellung bekommt man lediglich eine Kopie zu sehen.

<u>IMPRESSUM</u>

Redaktionskonferenz: Montag, 18.00 Uhr s.t. im S125 (GW 1) FALTER - FAN - Universität Iryna Opryshko Universitätsstraße 30 95440 Bayreuth E-Mail: chefredaktion. falter@gmail.com facebook.com/falterbt

Chefredaktion: Nadine Pelkmann V.i.S.d.P. Tina Kaffl

Redaktion: Patricia Bischof Titus Blome

Hannah Friedrich Lara Frumm Theresa Lienhardt Caroline Ortmann Sara Rahnenführer Lars Rehfeldt Leonie Tinnefeld

Lektorat: Minh Hoang Oliver Laier Laura Rosinger Layout:

Alexander Freisinger

Finanzen: Mia Stuis

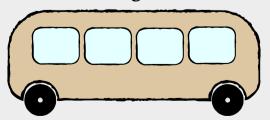
Marketing: Laura Eberlein

Auflage: 500 Stück

Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.



In welche Richtung fährt dieser Bus?



nach links oder nach rechts?

Lösung (mit Begründung) an raetsel.falterbt@gmail.com. Einsendeschluss ist Sonntagabend. Zu gewinnen gibt es diesmal zwei Gutscheine für das Winterdorf. Der Gewinner wird über unsere Facebookseite facebook.com/falterbt bekanntgegeben.

Gewinner des letzten Rätsels: Julia Gewinnchance: 1:16